

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

3. Quartal 2026

Wien, Oktober 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 3. Quartal 2026 für die Branche Nahrungs- und Genussmittelgewerbe basieren auf den Meldungen von 84 Betrieben mit 935 Beschäftigten.

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasser*innen: Karin Gavac, Cornelia Fürst

Internes Review/Begutachtung: Christina Enichlmair

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA (Projektleitung)

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Alle Inhalte dieser Studie sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung, Bearbeitung oder Verbreitung ist nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen oder mit ausdrücklicher Zustimmung zulässig.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

KMU Forschung Austria

Gußhausstraße 8 | A-1040 Wien | Tel: +43 1 505 97 61 | office@kmuforschung.ac.at

kmuforschung.ac.at | ZVR: 477539205

Inhalt

1 Entwicklung der Umsätze.....	4
1.1 Umsätze im 1. Halbjahr 2026	4
2 Geschäftslage im 3. Quartal 2026	6
2.1 Stimmungsbarometer	6
2.2 Umsatzentwicklung.....	7
3 Erwartungen für das 4. Quartal 2026.....	8
3.1 Umsatzerwartungen	8
3.2 Personalplanung	9

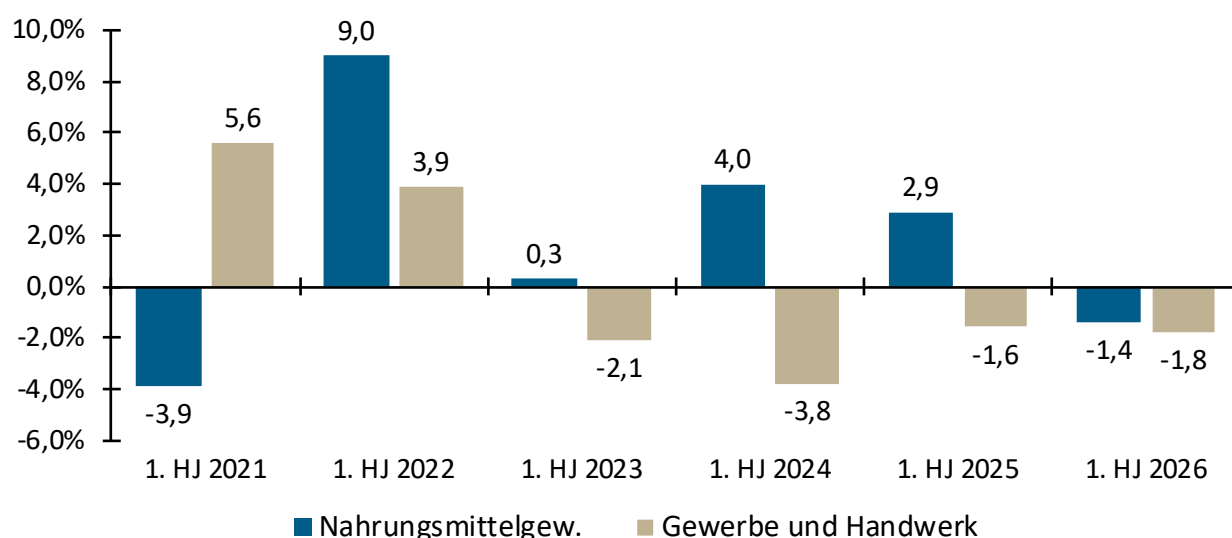
1 | Entwicklung der Umsätze

1.1 | Umsätze im 1. Halbjahr 2026

Im Branchendurchschnitt sind die Umsätze im 1. Halbjahr 2026 gegenüber dem 1. Halbjahr 2025 wertmäßig (nominell) um 1,4 % gesunken. Damit war die Entwicklung schlechter als im Vorjahreszeitraum (+2,9 %).

- 37 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 7,4 %,
- bei 31 % der Betriebe lagen die Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 32 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 9,2 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung: Veränderung zum 1. Halbjahr des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Umsätze (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei Auftragseingängen um den Wert der vereinbarten Aufträge handelt, während Umsätze bereits bezahlte Leistungen darstellen.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden in der Branche Nahrungs- und Genussmittelgewerbe im 1. Halbjahr 2026 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 im Durchschnitt um 2,9 % erhöht. Die Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 4,2 % gesunken.

Tab. 1 | Entwicklung der Umsätze im 1. Halbjahr 2026 differenziert nach Auftraggebergruppen

Auftraggebergruppe	Auftrag- geber- gruppe relevant	Entwicklung Umsätze im 1. Halbjahr 2026 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
		Anteil der Betriebe in %		
Privatkunden	86	25	40	35
Gewerbliche / Geschäftskunden	94	32	24	44
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land etc.)	28	G	G	G

G: Wenn je Indikator weniger als 15 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU Forschung Austria

2 | Geschäftslage im 3. Quartal 2026

2.1 | Stimmungsbarometer

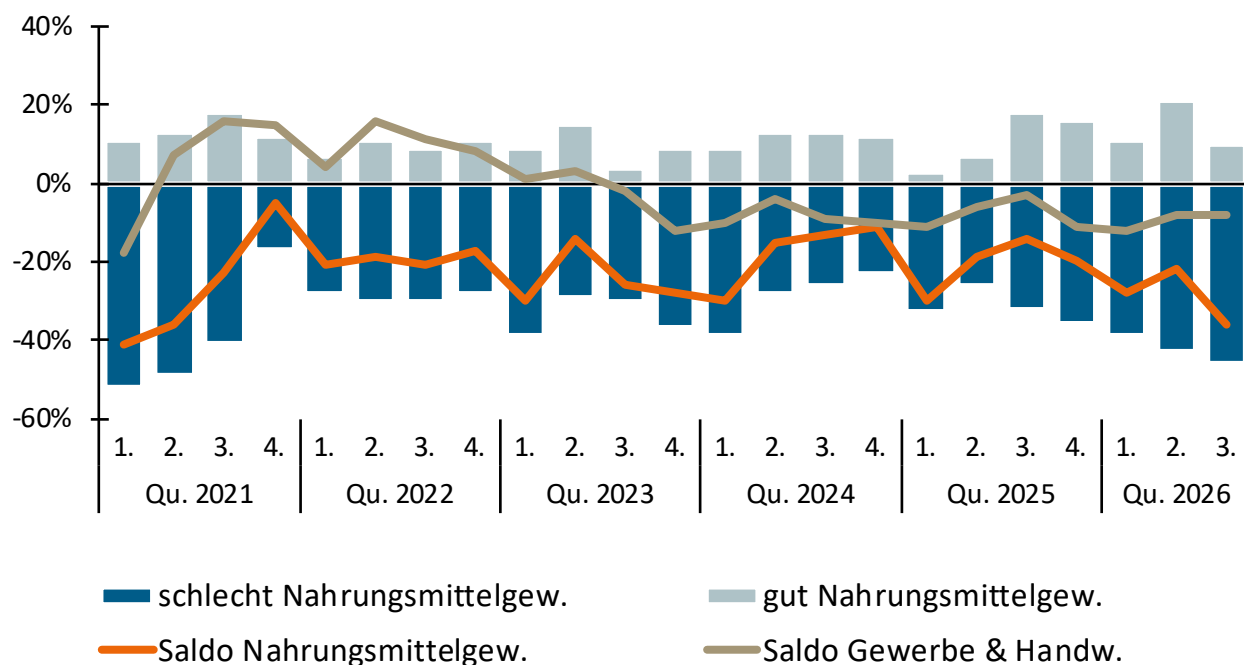
Im 3. Quartal 2026 beurteilen

- 10 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 21 %),
- 44 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 36 %) und
- 46 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 43 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 36 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Abb. 2 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Umsatzentwicklung

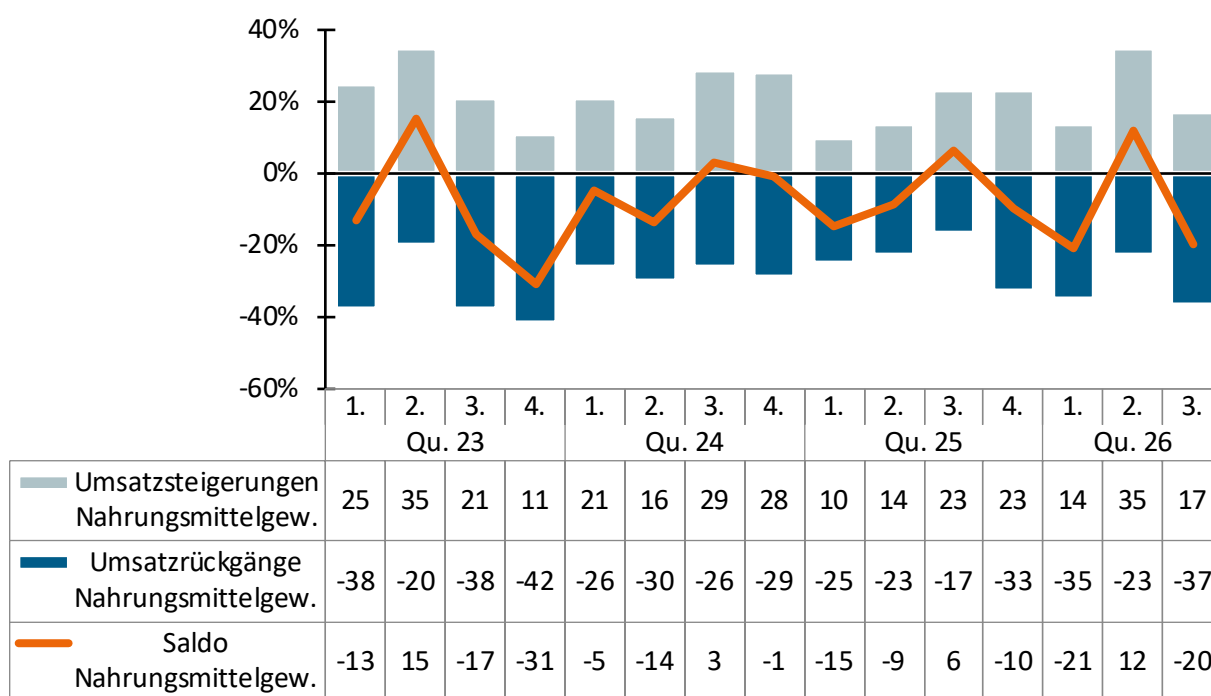
Im 3. Quartal 2026 verzeichneten

- 17 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 3. Quartal 2025 (Vorjahr: 23 %),
- 46 % keine Veränderung (Vorjahr: 60 %) und
- 37 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 17 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 20 %-Punkte.

Die Situation ist sowohl im Vergleich zum Vorjahresquartal als auch zum Vorquartal schlechter.

Abb. 3 | Umsatzentwicklung: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Erwartungen für das 4. Quartal 2026

3.1 | Umsatzerwartungen

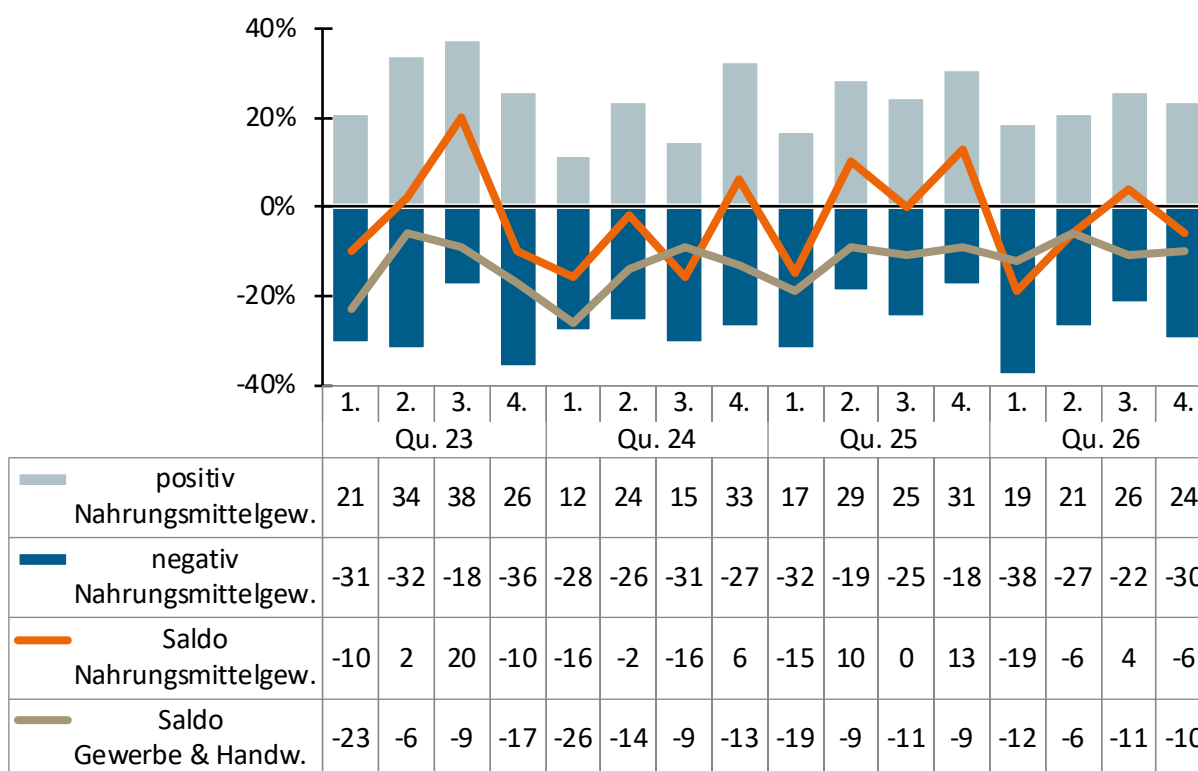
Für das 4. Quartal 2026 erwarten

- 24 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 4. Quartal 2025 (Vorjahr: 31 %),
- 46 % keine Veränderung (Vorjahr: 51 %) und
- 30 % Rückgänge (Vorjahr: 18 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 6 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (+13 %-Punkte).

Auch im Vergleich zum Vorquartal (3. Quartal 2026; Saldo: +4 %-Punkte) hat der Pessimismus zugenommen.

Abb. 4 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in % Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Umsatzerwartungen (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria

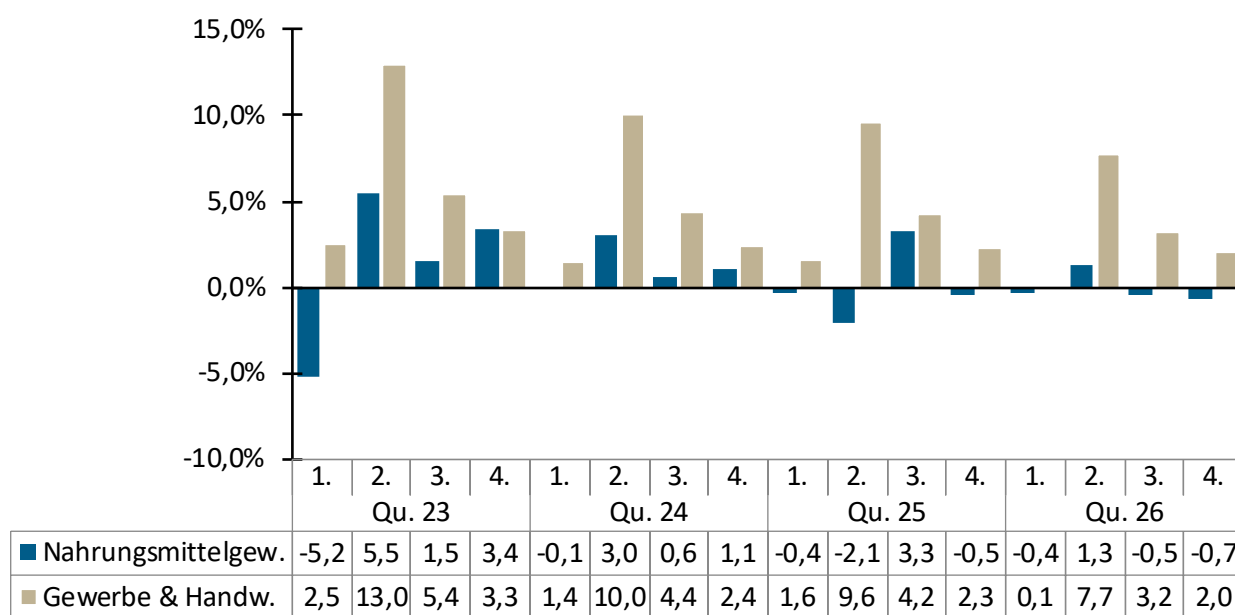
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2026 beabsichtigen

- 7 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 11 %),
- 81 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 79 %) und
- 12 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 10 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 0,7 %. Der Personalbedarf liegt damit geringfügig unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (-0,5 %).

Abb. 5 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

